Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 4

Rubrik: Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1959

«Rotation» heißt das Motto des diesjährigen Mustermesseplakates. Das ist sicher ein treffendes Kennwort für Wirtschaft und Leben unserer Tage. Nie war der technische Fortschritt rascher als heute, nie wurde das Neue so bald vom Neusten verdrängt. Da ist es die stets aktuelle Aufgabe der Schweizer Mustermesse, in einem Querschnitt alljährlich den Stand der Entwicklung aufzuzeigen, gleichsam die Bilanz zu ziehen, die wieder den Ausgangspunkt für das weitere Schaffen bildet.

Wenn dieses Jahr in den Tagen vom 11. bis 21. April Industrie und Gewerbe unseres Landes an der nationalen Frühjahrsmesse den Besuchern aus dem Inland und dem Ausland wiederum ihre neuesten Schöpfungen darbieten, dann kommt dieser Schau unserer wirtschaftlichen und geistigen Leistungskraft im Hinblick auf die am 1. Januar in Kraft getretene Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die uns vor neue Aufgaben der Selbstbehauptung stellt, noch ganz besondere Bedeutung zu.

Im Namen der Aussteller, der Messeleitung und der Stadt Basel richten wir deshalb an das ganze Schweizervolk den Aufruf zum Besuch der Schweizer Mustermesse 1959. Sie soll über ihren unmittelbaren geschäftlichen Zweck hinaus eine machtvolle Kundgebung des Vertrauens in die Zukunft unserer Wirtschaft sein!

In dieser Erwartung entbieten wir allen Besuchern aus nah und fern unseren herzlichsten Willkomm.

Schweizer Mustermesse

Der Präsident: A. Schaller Der Direktor: H. Hauswirth

Erweiterte Textilfachgruppe an der MUBA 1959

Die schweizerische Textilindustrie sieht die beste und auf die Dauer wirksamste Antwort auf die gegenwärtige Marktlage in einer noch betonteren Pflege der Qualitätsproduktion, verbunden mit einer Werbung, die darauf abzielt, Qualitätsgedanken auch bei den Verbrauchern zu stärken. Den nachhaltigsten Erfolg verspricht man sich dabei von der Werbung durch die Ware selbst.

Aus diesem Grunde wird die Beteiligung der Textil- und Bekleidungsindustrie an der Schweizer Mustermesse in Basel, die vom 11. bis 21. April 1959 stattfindet, erheblich erweitert. Die Messeleitung unterstützt die Bestrebungen der Industrie durch eine gleichzeitige Reorganisation der Fachgruppen «Textilien, Bekleidung, Mode, Schuhe und Lederwaren» im Sinne einer strafferen Zusammenfassung der einzelnen Branchen. Neue Standtypen nach den Bedürfnissen der einzelnen Ausstellergruppen werden der zweifachen Aufgabe der Messe als Engros-Markt und als Werbeveranstaltung in besonderer Weise Rechnung tragen.

Zusätzlich zu den individuellen Ständen der einzelnen Fabrikanten werden die führenden Verbände der Textilindustrie einerseits und der Exportverband der Bekleidungsindustrie anderseits die Leistungsfähigkeit ihrer Mitgliederfirmen in den Sonderschauen «Création» und «Madame — Monsieur» zur Darstellung bringen.

In anderer Weise, aber nicht weniger repräsentativ, wird die Wirk- und Strickwaren-Industrie mit dem neu geschaffenen «Tricot-Zentrum» hervortreten, in dem sich 24 maßgebende Unternehmen der Branche mit individuellen, aber nach einheitlichen Gesichtspunkten gestalteten Beteiligungen zusammenfinden.

So wird die kommende Schweizer Mustermesse den Interessenten einen ausgezeichneten Ueberblick des schweizerischen Angebotes im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie vermitteln, angefangen von der Meterware, den Woll- und Baumwollgeweben, Seiden- und Kunstfaserstoffen, St. Galler Stickereien über die Erzeugnisse der Bekleidungsindustrie, Ober- und Unterbekleidung für Damen und Herren, Wirk- und Strickwaren bis zu den mannigfachen modischen Accessoirs, wie Schärpen, Krawatten, Tüechli, Handschuhe usw. Dazu kommt ein umfangreiches Angebot an Bett- und Küchenwäsche, Wolldecken, Vorhangstoffen und Teppichen in zahlreichen neuen Ausführungen und Dessins.

Der Textilkaufmann, der bestrebt ist, sich durch gute Qualität die Treue einer anspruchsvollen Kundschaft zu sichern, wird am Angebot der schweizerischen Textilindustrie nicht vorbeisehen können und mit Vorteil die Schweizer Mustermesse in Basel besuchen.

Neuheiten aus dem allgemeinen Maschinen- und Apparatebau

Vom 12. bis 21. September 1959 findet in Mailand die dritte internationale Textilmaschinen-Ausstellung statt. Die erste dieser Schau wurde 1951 in Lille, die zweite 1955 in Brüssel durchgeführt. Nach dem Reglement ist es den Teilnehmern der Mailänder Ausstellung untersagt, an einer anderen europäischen Veranstaltung im Jahre 1959 teilzunehmen; aus diesem Grunde werden in Basel keine Textilmaschinen zur Schau gestellt, mit Ausnahme kleiner Zubehör. Die Textiltechniker werden sich um so mehr für jene Dinge interessieren, die direkt oder indirekt mit unserer Industrie in Beziehung stehen. In alphabetischer Reihenfolge erwähnen wir eine Anzahl Firmen, deren Erzeugnisse für unsere Fachleute von besonderem Interesse sein dürften.

Aluminium AG. Menziken, Halle 5/6, Stand 1156

Für die Textilindustrie dürften von besonderem Interesse die in Leichtmetall hergestellte Teilbaumrolle sowie der «Nyal»-Kettbaum sein, welch letzterer für das Weben von Kunstfaserstoff entwickelt wurde.

Leichtmetall, nichtrostend und feuchtigkeitsunempfindlich, erweist sich immer mehr als der ideale, für viele Textilmaschinenteile prädestinierte Werkstoff, was in den steigenden Absatzziffern für Kettbäume, Enderollen, Teilbaumrollen, Zettelwalzen, Warenbäume, Vorgarnwalzen, Spulen, Zettelrollen, Kluppenprofile, wie auch für fahr- und stapelbare Spulenbehälter, Garndämpfkörbe, Transportwagen für Walzen und Behälter usw. deutlich zum Ausdruck kommt.

Gleicherweise hat sich Leichtmetall auch im Bausektor durchgesetzt, wovon die ausgestellten Geländer, Fenster, Storen usw. (Menziken liefert nur die Halbfabrikate dazu) Zeugnis geben. Spezialprofile (Pat. ang.) für Wandkonstruktionen, Fassadenverkleidungsprofile und -bleche, Beleuchtungs- und Fahnenmasten, Zeltstützen und Antennen-

und Radarmasten, Flachbleche, Rondellen, gerollte Bänder, blank oder beliebigfarbig lackiert, Sand- und Kokillenguß, Gesenkschmiedestücke (Warmpreßteile) und Transportgeräte usw. vervollständigen das Bild der von Menziken gezeigten Objekte.

J. Bietenholz & Co., Pfäffikon (ZH), Halle 2, Stand 452

Diese Firma zeigt ihre Erzeugnisse aus der *Kunsthorndreherei und Kunstharzpresserei,* hauptsächlich gedrehte und gefräste Kleingegenstände für die Elektroindustrie, wie Griffe, Tüllen, Hülsen, Knöpfe, Kugeln usw., wie auch *Drechslerwaren* und kleine Holzartikel für industriellen Bedarf. Diverse Artikel für das Baugewerbe, wie Sockelleisten, Zahnleisten, Sprossen, Treppengeländerpfosten, Handläufe, Rundstäbe usw.

AG. Brown Boveri & Cie., Baden, Halle 6, Stand 1270/1272

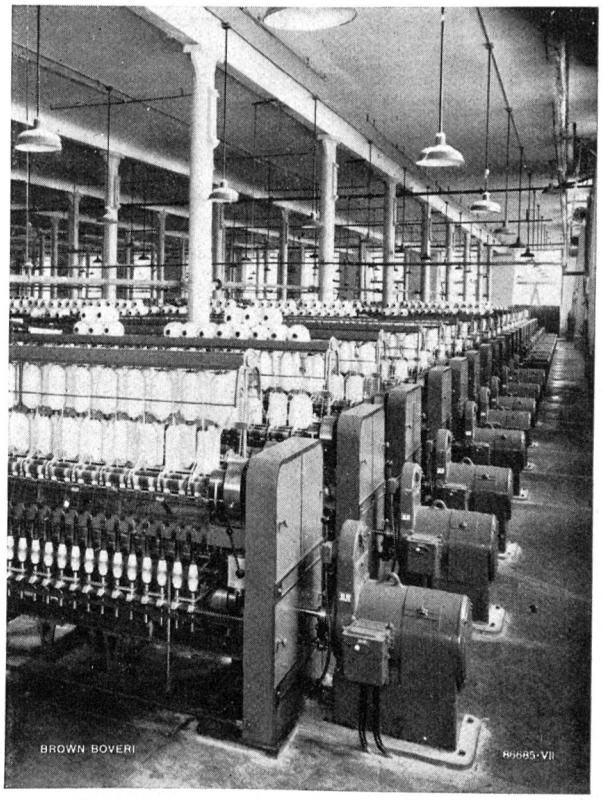
Die BBC zeigt einige ihrer neuesten Erzeugnisse aus den verschiedenen Anwendungsgebieten der elektrischen Energie.

In den letzten Jahren setzte sich die *Gasturbine* außer in der Flugzeugindustrie auch in Hüttenwerken und in Elektrizitätswerken erfolgreich durch, wobei besonders die folgenden Eigenschaften ausschlaggebend waren: kleiner Anschaffungspreis, geringer Raumbedarf, rasche Betriebsbereitschaft und schnelles Erreichen der Vollast, einfache Bedienung mit wenig Personal, geringer Kühlwasserbedarf, unmittelbare Umwandlung der Energie der Verbrennungsgase in mechanische Energie, kleiner Betriebsdruck. Brown Boveri zeigt den Niederdruck-Gasturbinen-Zylinder und Rotor für eine Anlage in Oesterreich von 25 000 kW.

In fast allen Ländern mit Hochspannungsnetzen wird der *Brown-Boveri-Druckluftschnellschalter* verwendet. Er wird für alle Spannungen von 80 bis 400 kV hauptsächlich aus den gleichen Elementen kombiniert. Ein 380-kV-Schalter befindet sich in der Anlage Hoheneck bei Stuttgart, Endstation der ersten 380-kV-Uebertragung in Deutschland. Ausgangsstation ist Rommerskirchen (Rheinland) mit einer gleichen Schaltergruppe. Aehnliche Schalter sind seit Jahren im schwedischen und finnischen 380-kV-Netz in Betrieb.

Aus dem Gebiet des elektrischen Einzelantriebes von Textilmaschinen wird ein *Spinnmotor mit automatischem Regler* gezeigt, und zwar zusammen mit dem Triebschild einer Ringspinnmaschine. Mit einem schreibenden Instrument können an diesem Ausstellungsmodell die durch den Regler bewirkten Drehzahlveränderungen aufgenommen und abgebildet werden. Die Registrierstreifen vermitteln auch dem mit diesem Arbeitsgebiet wenig vertrauten Beschauer eine Vorstellung über die weitgehende Anpassungsfähigkeit dieses Spinnmaschinen-Antriebes.

Immer größer wird der Anwendungsbereich für den *Dreiphasen-Stopmotor,* der Antrieb und Bremse in sich vereinigt. Er ist so einfach wie ein normaler Käfigankermotor aufgebaut, erträgt große stündliche Schaltzahlen und bremst sich nach jeder Abschaltung rasch und präzis ab. Wir zeigen eine größere Anzahl Stopmotoren, darunter auch solche mit Flansch und in geschlossener Ausführung. Ferner werden zwei *Feinstopmotoren* vorgeführt. Das sind Motorkombinationen aus je zwei normalen Stopmotoren mit Zwischengetriebe zur Erzielung von mindestens zwei stark auseinanderliegenden Drehzahlen. Eine solche Einheit kann praktisch wie ein normaler Motor an jede



Regelbare Spinnmaschinenantriebe Drehstrom-Nebenschlußkommutatormotoren mit aufgebauten Spinnreglern

Maschine angebaut werden. Wir bauten diese Feinstopmotoren in zwei verschiedenen Ausführungen, nämlich mit Kettengetriebe für ein Drehzahlverhältnis bis etwa 1 : 9 oder mit Schneckengetriebe für ein solches bis etwa 1 : 250. Ueberall dort, wo abwechslungsweise eine Grob- und Feingang-Drehzahl an der gleichen Welle benötigt wird, ist der Feinstopmotor das ideale Antriebselement.

Cerberus AG., Männedorf (ZH), Halle 3b/l, Stand 2556

Kurz vor Jahresende hat die Firma Cerberus AG. ihre aufs modernste eingerichtete Fabrik in Männedorf bezogen. Die Räumlichkeiten ihres ehemaligen Sitzes in Bad

Ragaz genügten den stetig wachsenden Fabrikationsbedürfnissen nicht mehr.

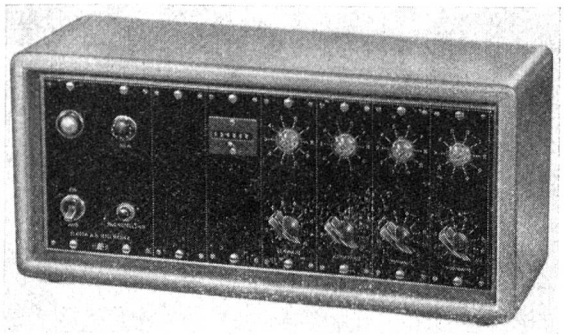
In eindrücklicher Weise wird dem Standbesucher der auf der ganzen Welt einzigartige und unübertroffene Cerberus-Feuermelder vorgeführt. Die «elektronische Nase» des Cerberus-Feuermelders riecht einen Brand schon in seinem frühesten Anfang und löst unverzüglich Alarm aus, schon dann, wenn bei einem Mottbrand weder eine Flamme noch sichtbarer Rauch oder ein Temperaturanstieg zu bemerken ist.

Der Besucher kann sich mit einer brennenden Zigarette oder mit einem Streichholz selbst davon überzeugen, wie wirksam eine Cerberus-Feuermeldeanlage funktioniert. Kaum riecht die elektronische Nase die ersten Verbrennungsgase, so blinkt auch schon der optische Alarm auf, und gleichzeitig ertönt das Signalhorn oder eine Sirene. Am Demonstrationsgerät wird der Feueralarm an vier verschiedene Telephonabonnenten übertragen, denen ein gesprochenes Tonband den Brandort meldet.

Anderseits ist eine vollständige Einbruch- und Ueberfallmeldeanlage montiert, die ebenfalls in Funktion gezeigt wird.

ELESTA AG. Bad Ragaz, Elektronische Steuerapparate
Halle 3b, Stand 2545

Diese Firma zeigt eine neue dekadische Zählröhre EZ 101 für langsamere Zählfrequenzen bis zirka 1 kHz. Diese,



äußerlich der Röhre EZ 10 entsprechende Type, kommt mit einer wesentlich niedrigeren Anodenbetriebsspannung von zirka 200—300 Volt aus. Die Entladung leuchtet außerordentlich hell und ergibt eine gute optische Anzeige des Zählerstandes. Ein höherer Anodenstrom von zirka 4 mA ermöglicht wesentlich größere Ausgangsleistungen. Die Röhre stellt noch geringere Ansprüche an die Impulsform und hält asymmetrischen Betrieb dauernd aus.

Gezeigt werden ferner die bewährten Relaisröhren für Gleich- und Wechselstrom. Sie sind gleich wie Transistoren immer und ohne Ruhestromverbrauch betriebsbereit und weisen eine lange Betriebsdauer auf, besitzen aber als elektronische Schalter gegenüber Halbleitern einige oft entscheidende Vorteile. So können sie mit sehr kleinen Strömen gesteuert werden, sind kurzzeitig stark überlastbar, halten hohe Temperaturen aus und zeigen durch ihr Leuchten gleich die Schaltstellung an.

Erwähnt seien auch die verschiedenen Modelle von Kontaktschutzrelais, die in Verbindung mit verstellbaren Quecksilber-Kontaktthermometern sehr einfache, dauernd auf $^1/_{10}{}^0$ C genaue Temperaturregulierungen ermöglichen oder zum Beispiel der Niveau-Ueberwachung in schwach leitenden Flüssigkeiten oder Schüttgütern dienen.

Für den Gerätehersteller sind die verschiedenen Bauteile von Interesse, die sich speziell zur Verwendung mit Kaltkathodenröhren eignen. Verfügbar sind insbesondere Photowiderstände, elektromagnetische Ausgangsrelais, Spezialglühlampen und Linsen für Lichtsteuerungen usw.

HABASIT-WERK AG. Basel-Reinach, Halle 6/7, Stand 1476

Hier werden Weiterentwicklungen auf dem Gebiet des modernen Antriebs ausgestellt. Darunter fällt besonders ein Treibriemen aus einer Kombination von Grilon und Kunstgummi auf, der permanent antistatische Wirkung aufweist, wogegen andere Riemenarten unter denselben Prüfbedingungen Spannungen von mehreren 1000 Volt erzeugen. Dieser Neuling bildet eine wertvolle Ergänzung zu dem bisherigen Fabrikationsprogramm von Hochleistungs-Treibriemen.

Daneben werden neue Typen von Kunststoff-Förderbändern gezeigt, die dank ihrer Vorteile hinsichtlich Hygiene und Sauberkeit in allen Industriezweigen immer mehr Anklang finden. Diese Förderbänder sind beständig gegen Oel, Nässe, Chemikalien usw. und können innert kürzester Frist durch Hilfskräfte endlos verbunden werden, womit sich in vielen Fällen kostspielige Ausbauarbeiten erübrigen.

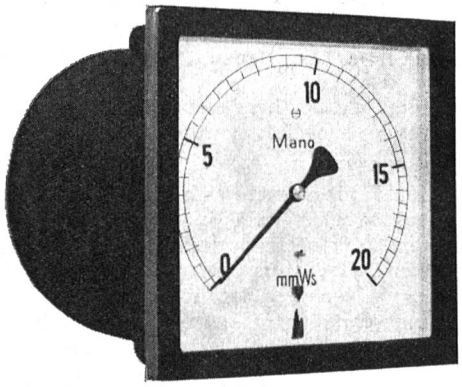
Die Firma bemüht sich unablässig, für Kunststoffe einen geeigneten Einsatz in der Antriebs- und Fördertechnik zu finden und die mannigfaltigen Probleme praktisch «nach Maß» zu lösen.

HAENNI & Cie. AG., Jegenstorf, Zwischenhalle 6—7, Stand 1485, Gruppe 14

Nach zweijährigem Unterbruch stellt HAENNI & Cie. AG. seine Instrumente für Druck-, Temperatur- und Feuchtigkeitsmessung wieder aus, und zwar diesmal mitten in der Maschinenindustrie. Das traditionelle, immer mit der Zeit schreitende Programm ist durch mehrere interessante Neuschöpfungen erweitert worden:

HAENNI-Standard-Meßgeräte: Im Zuge der Rationalisierung und Normalisierung wurde das ganze Fabrikationsprogramm in der Weise überholt, daß praktisch alle Meßsysteme der Druck-, Temperatur- und teilweise der Feuchtigkeitsmessung unter Verwendung von robusten Werkträgern, mit dem Meßsystem kombiniert, in Einheitsgehäuse aus Guß, Blech oder Kunststoff eingebaut werden können.

Manometer für Druckbereich bis 12 000 kg/cm²: 1957 wurde in Basel der erste Manometer für 10 000 kg/cm² vorgeführt. Das Gerät ist inzwischen nach den gemachten Erfahrungen verbessert und ausgebaut worden; die Druckgrenze konnte auf 12 000 kg/cm² erhöht werden.



Dieses Instrument gehörte zur letzten Entwicklung, die an der internationalen Weltausstellung in Brüssel 1958 gezeigt wurde.

Die Ringwaage erlaubt Differenzdruckmessungen mit statischem Druck bis 2 kg/cm² und Differenzdruckbereiche schon bei 5 mm WS beginnend.

Transportthermometer: Dieses im Prototyp 1957 erstmals gezeigte Gerät hat den Eingang auf den Weltmarkt gefunden und wird diesmal in der definitiven Standardausführung gezeigt.

Motor-Aspirations-Psychrometer: Die Feuchtigkeitsmessung mit Psychrometern gehört seit langer Zeit in das Fabrikationsprogramm. Der neue Motor-Aspirations-Psychrometer mit Trockenbatterie-Betrieb erlaubt Feuchtigkeitsmessungen in Säcken, Stapelware, aber ebensogut mit gerader oder Winkelsonde in Kanälen, Rohrleitungen und Behältern aller Art.

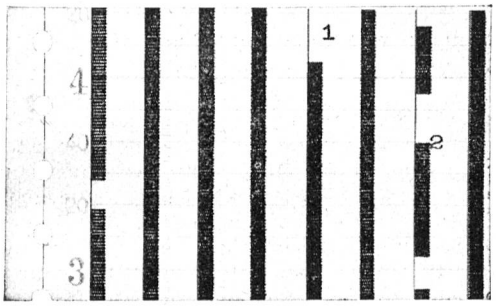
Geräte für die pneumatische Regulierung: Für die pneumatische Regulierung sind pneumatische Steuerkontakte entwickelt worden, die gleich den bewährten elektrischen Kontakten über dem Instrumentenzeiger auf dem Zifferblatt verstellbar angeordnet werden können, so daß bei einem bestimmten maximalen oder minimalen Wert eine pneumatische Düse geöffnet oder geschlossen wird.

Normalisierte Standard-Registriergeräte: Aehnlich wie bei den normalen Meßgeräten ist die Entwicklung normalisierter Registriergeräte im Gang. HAENNI zeigt an der Mustermesse erstmals ein Registrierinstrument in der Größe 240×192 mm, mit Registrierung und Sollwert-Anzeige und in der Größe 144×144 mm für Registrierung und Anzeige, ferner einen modernisierten Kreisblattschreiber zur pneumatischen Programmregulierung.

HASLER AG. BERN, Werke für Telephonie, Elektronik und Präzisionsmechanik

Halle 3, Stand 706: Nachrichtentechnik, Präzisionsmechanik
Halle 11, Stand 4139: Wertstempelmaschinen
Halle 11, Stand 4197: Registrierkassen

Die Schweizer Kreuzwähler haben sich bei den automatischen Telephonzentralen System Hasler sehr gut bewährt. So wurde die Typenreihe dieser Automaten



Auszug aus einem Registrierstreifen. Neben den Stillständen (weiße Unterbrüche in den schwarzen Registrierdiagrammen) enthält der Streifen auch Rückmeldungen zur Anzeige von bis zu 10 Stillstandsursachen (siehe Ziffern 1 und 2).

erweitert: es stehen heute die Modelle 0/40, X/57 und 1000 zur Verfügung. Die beiden letztgenannten Typen werden an der Mustermesse im Betrieb vorgeführt. Dabei ist mit dem Automat X/57 eine der formschönen Hauptstationen kombiniert, während zum 1000er Automat ein Pult mit schnurlosem Vermittler und Tastatur-Nummerngeber gehört. Mit diesem Automat ist auch eine drahtlose Personensuchanlage kombiniert. Diese ist zur Demonstration so ausgelegt, daß an der Mustermesse Personen in der Halle 3 gesucht werden können.

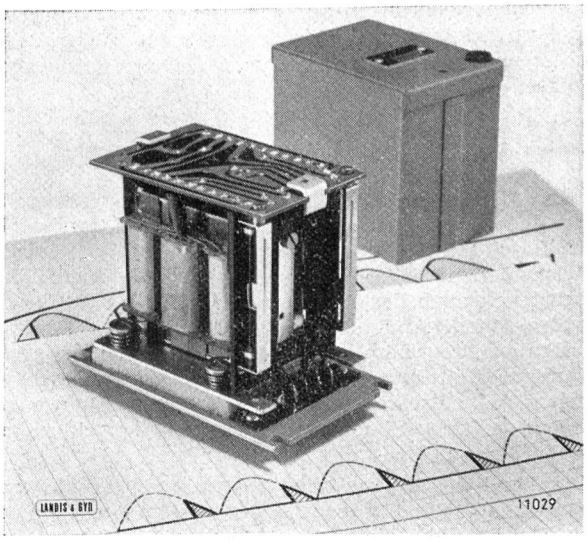
Aus dem Gebiet der Präzisionsmechanik sind zwei neu entwickelte Apparaturen hervorzuheben. Einmal ist eine Zentralregistrieranlage mit Rückmeldung ausgestellt. Die Rückmeldung erlaubt, mit einer Nummernscheibe von der überwachten Maschine aus bis zu zehn verschiedene Stillstandsursachen zu melden und auf dem Registrierstreifen festzuhalten.

Weiter ist eine Wertstempelmaschine ausgestellt, die für die SBB entwickelt worden ist. Damit werden in Zukunft die Frachtbriefe wertmäßig abgestempelt und die Daten gleichzeitig auf einem Registrierstreifen festgehalten.

Als Frankiermaschine ist die Maschine in der Halle 11 zu treffen. Dort findet sich auch ein Stand, wo die Hasler Registrierkassen vorgeführt werden (Generalvertreter für die Schweiz: F. Aeberhard, Bern). Obschon seit ihrem ersten Auftreten wenig Zeit verstrichen ist, findet sie dank ihrer Vorzüge (Errechnen der Rabattmarken, Kundenzähler, Nullstellzähler, Addition außer Kasse, Quittungsdruck, Bezeichnungsbank, ACR-Schaltung) schon über die Grenzen der Schweiz hinaus große Beachtung.

Landis & Gyr AG., Zug, Halle 3, Stand 811.

Landis & Gyr führt auch an der diesjährigen, der 43. Muba, wieder eine eindrucksvolle Auswahl seiner Produkte vor. Ein Besuch am Stand vermittelt einen interessanten Einblick in das Schaffen dieser Firma, die die



Magnetischer Verstärker für Meß-, Steuer- und Regelanlagen

nötigen Voraussetzungen besaß, ein großzügig angelegtes Forschungsprogramm zu entwickeln und aufrechtzuerhalten und so der wachsenden ausländischen Konkurrenz wirksam entgegenzutreten. Die Zeit der Einzelerfinder, die geniale Neuerungen schufen, gehört endgültig der Vergangenheit an. Die heutige Struktur der Industrie bedingt eine auf vielfältige Zusammenarbeit aufbauende, methodische Weiterentwicklung unter steter Anpassung an die sich laufend wandelnden Bedürfnisse der Technik.

Diese systematische Entwicklung wirkte sich auch bei der Konstruktion der neuen Temperaturregler aus. Bei der Gestaltung des neuen *Raumthermostaten* waren sowohl konstruktive als auch ästhetische Gesichtspunkte maßgebend.

Die vollautomatische, witterungsabhängige Raumheizungsregelung hat sich sowohl aus Gründen der Brennstoffeinsparung als auch des Wohnkomforts immer mehr durchgesetzt. In Anbetracht der guten Aufnahme, die das bekannte SIGMA-Zentralheizungsreguliergerät gefunden hatte, wurde noch eine einfachere, ebenfalls witterungsabhängige Regeleinheit, der SIGMA-Junior, entwickelt. Dieses Gerät, das erstmals an der diesjährigen Muba zu sehen ist, entspricht dem wachsenden Bedürfnis nach vollautomatischer Beheizung auch von kleineren Gebäuden.

In konsequenter Weiterentwicklung der seit 1951 mit bestem Erfolg eingeführten *Oelfeuerungsautomaten* zeigt

Landis & Gyr dieses Jahr die neue *Type RAQ5.11*, die hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Lebensdauer und Zuverlässigkeit den bisherigen Ausführungen nicht nachsteht, daneben aber bedeutend lichtempfindlicher ist.

Als ein Ergebnis langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Feuerungsüberwachung kann der *neue Rauchgasprüfer* bezeichnet werden. Das hervorstechendste Merkmal bildet seine vollkommene Korrosionssicherheit.

Ebenfalls aufschlußreich dürfte ein Einblick in das Fabrikationsprogramm für kernphysikalische Apparate sein, das sich von den einfachen Labormeßgeräten, den Schutzgeräten — wie Dosimeter, Suchgeräte usw. — über die Aktivitätsmeßgeräte im Zusammenhang mit dem Reaktorbau bis zu den Apparaten für industrielle Verwendung erstreckt. Daneben ist Landis & Gyr gemeinsam mit den führenden Schweizer Firmen der Branche am Stand des Konsortiums für den Bau eines Versuchsreaktor-Kraftwerkes vertreten.

Es wäre natürlich unverantwortlich, den Stand dieser Firma zu verlassen, ohne einen Blick zu werfen auf die zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiet des Zählerbaus, der Fernwirkanlagen sowie der diversen Meß-, Regel- und Steuergeräte, die in den verschiedensten Industriezweigen Verwendung finden.

Pavatex AG., Halle 8a, Stand 3151

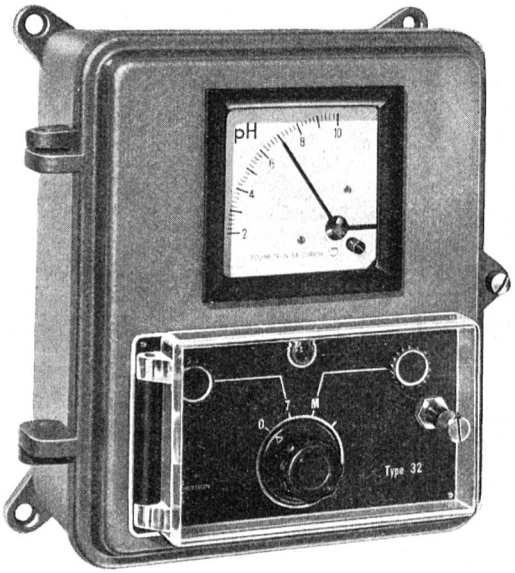
Jedes Jahr wächst die Zahl der Mustermesse-Besucher. Jedes Jahr reisen auch mehr Architekten und Handwerker nach Basel, um sich über neue Werkstoffe und Verarbeitungsmethoden zu orientieren. Und in gleichem Maße steigert sich auch das Interesse dieser Fachleute für den Pavatex-Stand. Anderseits ist aber auch das Pavatex-Fabrikationsprogramm in den letzten Jahren immer größer geworden. Und aus all diesen Gründen hat sich die Pavatex AG. entschlossen, ihren Ausstellungsraum auszudehnen: der neue Stand präsentiert sich doppelt so groß wie der bisherige.

Der Stand wirkt absolut neuartig; er ist auch rein zweckgerichtet als Träger der Pavatex-Ausstellung, die den Besucher über die vielen Pavatex-Sorten, deren Anwendung und Verarbeitung eingehend orientiert. Vor allem interessieren den Sachverständigen die neugeschaffenen Produkte, wie die kunstharzveredelte Hartplatte Durolux in neunzehn verschiedenen Dessins und Farben und die unregelmäßig gelochte Akustikplatte, die viele neue Möglichkeiten für lebendige und neuzeitliche Raumgestaltung bieten. Große Photo-Innenansichten zeigen die Anwendung der Pavatex-Produkte in der Praxis und geben dem Besucher vielfältige Anregung zur Lösung eigener Gestaltungsprobleme.

POLYMETRON AG., Zürich, Fabrik elektronischer Meßgeräte, Halle 3b/l, Stand 2502

Die zunehmende Verfeinerung und Rationalisierung der industriellen Verfahrenstechnik der Chemie, nicht zuletzt die Tendenz zur Automation von Fabrikationsprozessen, hat der industriellen Meßtechnik ein breites Anwendungsgebiet erschlossen. Dieser von der Polymetron AG. seit jeher besonders gepflegte Sektor verlangt vor allem eine sorgfältige technische Maßarbeit, sind doch beim Entwurf der Meß- und Regelanlagen zahlreiche betriebsbedingte Faktoren zu berücksichtigen. Durch Schaffung eines Baukastenprinzips ist es gelungen, die gewünschte Anpassungsfähigkeit unter Verwendung einer Standardbauweise zu erreichen. Für Betriebskontrollen in der Färberei hat sich das pH-Meter Typ 32 (Abbildung) durchgesetzt, insbesondere in Kombination mit der Probenkühleinrichtung und einer schlag- und hiebfesten Tauchsonde.

Die pH-Ueberwachung von Industrieabwässern hat im Zuge der neuen gesetzlichen Bestimmungen aktuellste Bedeutung erlangt. Bei der immer häufiger verlangten automatischen pH-Neutralisation steht die Wahl zwischen dem kontinuierlichen und dem chargenweisen Behandlungsverfahren offen. Bei relativ kleinen Abwassermengen bietet das letztere Verfahren grundsätzliche Vorteile, ins-



besondere bei Anwendung des von Polymetron neu entwickelten vollautomatischen Chargenverfahrens mit elektronischer Niveausteuerung, wobei aus dem kontinuierlich anfließenden Abwasser automatisch einzelne Chargen isoliert und anschließend behandelt werden. Dank der raschen und selbsttätigen Arbeitsweise der Neutralisation eignet sich dieses Verfahren auch für mittlere Abwassermengen.

SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG., Zürich-Oerlikon, Halle 5, Stand 1025

Dieses bedeutendste schweizerische Kugellagerwerk (gegründet 1894) zeigt anhand zahlreicher Muster einen eindrücklichen Querschnitt durch sein vielseitiges Fabrikationsprogramm. Dieses erstreckt sich auf alle gebräuchlichen Typen, vom kleineren und mittleren Präzisionslager bis zur schweren Ausführung für den Großmaschinenbau. Ueberdies stellt SRO komplette Achsbüchsen für Eisenbahnfahrzeuge und auch Stehlager her.

Wir machen besonders auf die hübsche Zusammenstellung von Schnittmodellen der verschiedenen Wälzlagertypen aufmerksam, worunter sich auch zwei bereits erfolgreich eingeführte Neukonstruktionen befinden. Es sind dies der am Außenring zentrierte Blechkäfig, welcher auch bei hohen Tourenzahlen einen sehr ruhigen Lagerlauf ermöglicht (z. B. in Elektromotoren), und ein neuer Staubdeckel, der infolge seiner leichten Demontierbarkeit das Nachschmieren des Lagers gestattet.

Es ist vielerorts noch wenig bekannt, daß die SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG. das Ausgangsmaterial für ihre Erzeugnisse seit Jahrzehnten im eigenen Elektrostahl- und Walzwerk in Zürich-Oerlikon herstellen und damit weitgehend unabhängig von ausländischen Rohstoffen sind.

Interessante Werkbilder zeigen, mit welcher Sorgfalt und Genauigkeit SRO Kugel- und Rollenlager hergestellt werden. Sie geben auch Aufschluß über die in den letzten Jahren ausgeführten Erweiterungsbauten, die im Hinblick auf den gesteigerten Bedarf und eine rationelle Fabrikation nötig waren.

Auch der diesjährige SRO-Stand wird wieder so betreut, daß Interessenten zuverlässige Auskünfte über die Wahl von Wälzlagern und alle Einbaufragen erhalten können.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur, Halle 6, Stand 1250

Aus Anlaß ihres 125jährigen Bestehens hat die Firma Gebrüder Sulzer dieses Jahr einen repräsentativen Stand bereitgestellt, der auf 240 m² Bodenfläche Erzeugnisse aus ihrem Fabrikationsprogramm für Dampfkessel, Dieselmotoren, Turbo- und Kältemaschinen, Verfahrenstechnik, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Gießereiprodukte zeigt.

Ein eindrucksvolles Bild eines neuzeitlichen Dampfkraftwerkes gewährt das ausgestellte Modell im Maßstab 1 : 20 der erwähnten thermischen Zentrale Baudour, die einen Sulzer-Einrohrdampferzeuger und eine Turbogruppe mit Escher-Wyß-Dampfturbine von 115 000 kW in Monoblock-Schaltung umfaßt.

Aus der Abteilung Heizung und Lüftung wird ein Sulzer-Klimaapparat ausgestellt, der in der Standkabine für angenehmes Klima sorgt. Alle zur Luftaufbereitung notwendigen Teile, wie Filter, Luftkühler, Lufterhitzer, Ventilator und Kältemaschine, sind zu einer kompakten Einheit zusammengefaßt.

Ein weiteres neues Erzeugnis dieser Abteilung ist der aus vorfabrizierten Teilen bestehende Sulzer-Luftvorhang, die sogenannte «Package Unit». Diese Einheit ist auf Grund der im In- und Ausland gemachten guten Erfahrungen mit dem Sulzer-Luftvorhang entwickelt worden, im Hinblick auf rationelle Herstellung, rasche Lieferung und einfache Montage. Sie ist für verschiedene Größen vorgesehen, so daß für Luftvorhänge bis vier Meter Breite bei geeigneten Objekten die «Package Unit» verwendet werden kann.

Seit einigen Jahren befassen sich Gebrüder Sulzer auch mit umfangreichen Studienarbeiten zur friedlichen Nutzung der Atomenergie. Auf einem separaten Stand, der unter dem Namen «Konsortium für den Bau eines Versuchs-Atomkraftwerkes» im Messekatalog erwähnt ist, zeigen Gebrüder Sulzer Arbeiten aus diesem Spezialgebiet. Die vorhandenen weitreichenden Erfahrungen in Konstruktion, Herstellung und Betrieb von Dampfkraftanlagen, die der Firma zur Verfügung stehen, werden auch bei der Entwicklung von Reaktoren und Apparaten zur industriellen Ausnutzung der Kernenergie herangezogen. Auf Grund der durchgeführten Studien, der erworbenen Kenntnisse und der zur Verfügung stehenden Erfahrungen sind Gebrüder Sulzer heute schon in der Lage, Vorschläge für den Bau von Atomkraftwerken vorzulegen.

Von Monat zu Monat

Textilindustrie und Gemeinschaftswerbung. — Die Halle «Création» an der MUBA ist ein Beweis dafür, daß es möglich ist, eine Gemeinschaftsaktion durchzuführen. Es ist der Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Stickerei-Industrie recht ansprechend gelungen, ihre Erzeugnisse in einer nach einheitlichen Richtlinien ausgestalteten und damit als Ganzes wirkenden Schau überzeugend dem Besucher vor Augen zu führen. Darf diese Zusammenarbeit der Textilindustrie auf dem Gebiete der Werbung nicht als gutes Omen für weitere textile Gemeinschaftsaktionen gewertet werden?

Es gibt immer noch Kreise, die betrachten eine Gemeinschaftswerbung der Textilindustrie nicht als notwendig. Wir sind anderer Ansicht und glauben, daß die schweizerische Textilindustrie in den letzten Jahren zu wenig getan hat, um auf dem Wege der Werbung für Zeiten schlechteren Geschäftsganges, wie wir sie nun erleben, vorzusorgen.

Die deutsche Textilindustrie hat auf dem Gebiete der Gemeinschaftswerbung einen wichtigen Schritt getan, der auch für die schweizerische Textilindustrie wegleitend sein sollte. Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie startet im September dieses Jahres eine «Woche der guten Bekleidung» mit dem Ziel, die Kleiderkultur zu fördern und in der Bevölkerung das Gefühl für richtige Bekleidung bei jeder Gelegenheit zu wecken (siehe auch Seite 80 [Aus aller Welt: Richtige Kleidung]). Der Slogan, unter dem die Gemeinschaftsaktion segelt, heißt: «... *und immer richtig angezogen*». Im Rahmen dieser Propaganda-Aktion werden die Branchenverbände ihre individuellen Werbemaßnahmen in den Dienst der übergeordneten Idee der Förderung des gesamten Textilverbrauchs stellen.

Wann rafft sich die schweizerische Textilindustrie auf, ebenfalls den Gedanken einer Gemeinschaftswerbung aufzunehmen? Man sollte doch einsehen, daß mit der gegenseitigen Schlagwortpropaganda der einzelnen Textilbranchen der Verbraucher nur verwirrt, aber sicher nicht zum vermehrten Textilkonsum angeregt wird.

Schon wieder ein Internationaler Seidenkongreß. — Vom 1. bis 6. Juni findet in München der VII. Internationale Seidenkongreß statt. Die einladende deutsche Seidenindustrie hat ein großartiges Programm zusammengestellt, das alle Wünsche der Kongreßteilnehmer erfüllt. Bestimmt wird jeder Besucher tief beeindruckt vom Gesehenen und Gebotenen von München nach Hause zurückkehren. Ob er allerdings auch vom Ergebnis der Kongreßarbeiten so befriedigt sein wird wie von den gesellschaftlichen Anlässen, dürfte sehr fraglich sein. Das einzige Problem von Bedeutung wird die Einfuhr ostasiatischer Seidenerzeugnisse darstellen. Die bisherigen Erfahrungen haben aber gezeigt, daß gerade diese Frage innerhalb der Internationalen Seidenvereinigung als sehr heikel betrachtet wird, weil Japan dank seiner weitgehenden Finanzierung der Seidenpropaganda in den verschiedenen Ländern eine besondere Stellung einnimmt. Es wird als unhöflich bezeichnet, Angriffe gegen Japan zu starten oder sogar Maßnahmen zur Ueberwachung oder Eindämmung der ostasiatischen Importe zu beantragen.

Wir geben zu, daß ein Internationaler Seidenkongreß nicht nur einberufen wird, um die statutarischen Geschäfte zu erledigen, sondern weil man sich von solchen Veranstaltungen eine Propagandawirkung für die Seide verspricht. Wir anerkennen diesen Zweck, glauben aber, daß die dafür vorgesehenen Aufwendungen in keinem Verhältnis zur gewünschten Wirkung stehen. Wir haben schon seit einiger Zeit die Auffassung vertreten, daß ein 3jähriger Turnus für die Durchführung internationaler Seidenkongresse durchaus genügen würde, in der Meinung, daß die dadurch gesparten Mittel für direkte Werbemaßnahmen zweckmäßiger eingesetzt werden könnten.

Eine Stimme zu den «unterpreisigen» Textileinfuhren. — «Ueberall zeigt sich die Bereitwilligkeit, den sogenannten unterentwickelten Ländern zu helfen. Diese Länder schikken sich nun an, in allererster Linie ihre Textilindustrie zu entwickeln. Die Folge wird sein, daß die Erzeugnisse dieser hochmodern eingerichteten neuen Betriebe nicht in diesen Ländern selbst verwendet werden, sondern für die Ausfuhr bestimmt sind, um damit Devisen zu beschaffen zur Bezahlung für weiter notwendige Produktionsmittel.» Diese von klarer Erkenntnis des Problems zeugenden Sätze sind dem Bericht 1958 der *Thurgauischen Handels-*